

„Hermann Jülg – ein Leben für den Volkstanz. Zu seinem 70. Geburtstag“, in Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Bd. 19, Wien 1970, S. 165/166.

„Der Sammler und Kulturhistoriker Anton Maximilian Pachinger“, in Festschrift „Linzer Aspekte 1970, aus Anlaß des 50jährigen Bestandes einer städtischen Kulturstelle“, Linz 1970, S. 64 ff.

„Das Dirndl ist kein Kind der Scholle“, in „Linzer Volksblatt“, vom 22. 9. 1970.

„Zur Einkleidung der Musikkapellen in Tracht“, in „OÖ. Gemeindezeitung“, 21. Jg., Heft 12, Linz 1970, S. 174 ff.

„Ein Freilichtmuseum in Pelmberg“, in Österr. Ärztezeitung, 25. Jg., Heft 23, Wien 1970.

„3 mal 3 ist Oberösterreich“, in „Linzer Volksblatt“, vom 16. 5. 1970.

„Clara Hahmann als Restauratorin von Krippenfiguren“, in Katalog „Fahnen und Textilien“ des Stadtmuseums Linz, Linz 1970, S. 41 ff.

Dr. Franz L i p p

### Abteilung Technikgeschichte

Am 13. Juni 1970 wurde im Schloß Greinburg das Oberösterreichische Schiffahrtsmuseum von Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner feierlich eröffnet; dieses Museum wurde von der Abteilung Technikgeschichte des OÖ. Landesmuseums eingerichtet. Das Ausstellungsmaterial stammt zum weitaus überwiegenden Teil aus dem Sammlungsbestand der Abteilung (schiffahrtsgeschichtliche Sammlung). Mehrere Modelle und Kopien von schiffahrtsgeschichtlichen Altertümern sowie Figurinen und anderes wurden eigens für diesen Zweck angefertigt oder angekauft. Einige wenige Objekte wurden als Leihgaben aus oberösterreichischem Privatbesitz erworben. Die architektonische Gestaltung lag in den Händen von Oberbaurat Dipl.-Ing. Karl Heinz Hattinger. Die erforderlichen Mittel wurden je zur Hälfte vom Land (Kulturabteilung) und der Coburgischen Familienstiftung aufgebracht. Die wirtschaftliche Führung des Museums obliegt laut Vertrag der Coburgischen Forstverwaltung Greinburg, die fachliche Aufsicht dem Oberösterreichischen Landesmuseum.

Auch in diesem Jahre konnte die Abteilung wieder einige Neuerwerbungen buchen. Von der Landesleitung des Roten Kreuzes wurde ein gut erhaltener Krankenwagen für Pferdezug als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Durch Kauf wurden ein zweirädriger Karren, eine Langschiffnähmaschine von der ehemaligen Linzer Nähmaschinenfabrik Jax und eine Fahrrad-Karbidlampe erworben. Durch Tausch erhielt die Abteilung eine spanische Armeepistole und als Spenden kamen je eine Schreibmaschine Marke Mignon und Courier, eine Schuhmachermaschine, ein Buchdruckerpult und ein Webstuhlgewicht in den Besitz der Abteilung.

Dr. Josef R e i t i n g e r

### Abteilung Mineralogie und Geologie

Der Auftrieb des Jahres 1969 fand im Berichtsjahre keine Fortsetzung; der Berichterstatter war durch die Aufgaben, die ihm als Direktor des

OÖ. Landesmuseums erwachsen, voll in Anspruch genommen. Die Einstellung eines Geologen, seit einem Jahrzehnt immer wieder gefordert, fand im Prüfungsbericht 1969 des Rechnungshofes eine nachdrückliche Unterstützung.

Ein langjähriger Mitarbeiter der Abteilung, zugleich einer der ältesten Bediensteten des OÖ. Landesmuseums, Oberoffizial Hermann Nening, trat mit 31. Dezember 1970 in den dauernden Ruhestand. Hermann Nening ist ein Sohn des von 1895–1934 im OÖ. Landesmuseum tätigen Amtswartes Ignaz Nening. Ursprünglich Aufseher in der Bildergalerie, war er seit 1934 in der Abteilung Mineralogie und Geologie, später auch in der Abteilung Technikgeschichte tätig. Nening betreute nicht nur die Sammlungen der genannten Abteilungen, sondern war auch ein unentbehrlicher Mitarbeiter bei allen von diesen Abteilungen veranstalteten Ausstellungen, insbesondere bei der großen Schifffahrtsausstellung des Jahres 1958. Mit Beginn der Einrichtung des Schloßmuseums wurde er auch in anderen Sachgebieten tätig und entwickelte sich zu einem bei der Restaurierung und Konservierung von Metallgegenständen vielseitig verwendbaren Praktiker:

Herr Nening zählt dankenswerterweise zu denen, die auch im Ruhestand ihrer ehemaligen Dienststelle ihre Verbundenheit und Anhänglichkeit durch tätige Mitarbeit beweisen.

Dr. Wilhelm F r e h

## Abteilung Biologie

### 1. Allgemeiner Abteilungsbericht I

Der Berichterstatter hat am 4. 5. 1970 der Direktion über deren Weisung einen Dienstpostenplan für die gesamte Abteilung (Biologie I u. II) überreicht, ebenso für die von ihm geleiteten archäologischen Studiensammlungen und Ausgrabungen. An diesem Tage belief sich der Ist-Stand an Bediensteten auf fünf (A, [a], D, D, d). Der neue Antrag umfaßt acht Stellen (A, A, a, a, C, C, D und einen Werksvertrag für a). Genehmigt wurde eine d-Schreibkraft, welche Stelle am 23. 11. 1970 mit Frau Brigitte Kron besetzt worden ist. Schon vorher, nämlich mit 1. 1. 1970, konnte der langjährige Mitarbeiter der Abteilung, Graphiker Manfred Pertlwieser, als Konservator und Präparator angestellt werden (d), in allererster Linie für die Restaurierungs- und Konservierungs-Erfordernisse unserer wertvollen und umfangreichen anthropologischen Serien; umfassen doch diese nach Qualität und Umfang das beste Forschungsmaterial dieser Art in ganz Österreich und darüber hinaus. – Am 5. 3. 1970 haben die Präparatoren Ernst Nagengast und Bernhard Stolz d. J. die Prüfung für den Fachlichen Hilfsdienst höherer Art abgelegt.